

postpulchella LEBK. und *spaichingensis* STRAND). Diesen ist nun aus Nordwestdeutschland eine neue Art hinzuzufügen, die sich in Bethel bei Bielefeld von der Sinon-Zone an aufwärts bis in die untersten Murchisonae-Schichten findet (siehe nachstehende Tabelle)².

| Mächtigkeit | Ammonitenzonen | Schichtgruppen |
|-------------|--|--|
| | im unteren Teil <i>Ludwigia discites</i> WAAGEN | } <i>Polyplocus</i> -Schichten 50—60 m |
| 8,00 m | Zone der <i>L. concava</i> BUCKM. | |
| 2,25 m | Zone der <i>L. murchisonae</i> Sow. | |
| 8,75 m | Zone der <i>L. murchisonae</i> Sow. In den untersten 0,45 m mit <i>L. staufensis</i> OPPEL | } <i>Fuscus</i> -Schichten 11,80 m |
| 1,80 m | Zone der <i>L. staufensis</i> OPPEL | |
| 1,35 m | Äquivalent der Zonen der <i>L. discoidea</i> QU. <i>L. sehndensis</i> HOFFM. <i>L. toltaria</i> DUM. <i>L. sinon</i> BAYLE | |
| 0,10 m | | Grenzkonglomerat Lias/Dogger mit aufgearbeiteten Ammoniten des obersten Lias und untersten Doggers |

Trigonia (Clavotr.) interrupticosta n. sp. aus dem unteren Dogger von Bielefeld.

Von W. Althoff, Bielefeld.

Mit 3 Textabbildungen.

Die Zahl der im Dogger von Nordwest- und Süddeutschland vorkommenden Trigonien der Gruppe *clavatae* ist relativ gering. Die einzelnen Formen verteilen sich nach LEBKÜCHNER¹ auf die Gruppe der *Naviformae*, *Clavellatae* und *Undulatae*. Zu der ersteren Gruppe rechnet der Autor vier Arten (*navis* LAM., *pulchella* AG.,

¹ LEBKÜCHNER, R., Die Trigonien des süddeutschen Jura. Palaeontographica. Stuttgart 1932.

Der Vorderrand ist leicht gebogen und geht mit kräftiger Krümmung in den Unterrand über, der entweder in gleichmäßigem Bogen (vgl. Abb. 1) von vorn nach hinten verläuft, oder in zwei geradlinigen, winklich aneinanderstoßenden Abschnitten (erster Abschnitt bis etwa zur Mitte des Unterrandes (vgl. Abb. 2 und 3). Hier ein Knick und darauf ziemlich schräger Aufstieg zur Hauptarealkante). Diese ist leicht eingebogen und mit feinen, sich bald in Anwachsstreifen verlierenden Knoten besetzt. Auf der Areolakante befinden sich zierliche, quer zu dieser stehende, manchmal durch Anwachsstreifen verzerrte längliche Wülste oder Knötchen. Eine mittlere Arealkante ist nicht vorhanden. An ihre Stelle tritt eine Rinne. Die Area besitzt in der Gegend des Wirbels feine, parallel laufende Rippen, von denen beim Siphonalrande nur noch schwache Anwachsstreifen vorhanden sind. Die schmale, langgestreckte, ein-

² Eine ausführliche Beschreibung des oberen Lias und unteren Doggers von Bielefeld wird vom Verfasser in dem Jahresbericht des Naturw. Vereins für Bielefeld und Umgegend im Frühjahr 1936 erscheinen.

gebogene Areola trägt feine Anwachsrunzeln und erhebt sich nach der Mitte zu dachförmig.

Die Seitenskulptur zeigt von der Hauptarealkante in gleichmäßigen Abständen schräg nach rückwärts zum Unterrande ziehende, schwach wulstige Knotenreihen. Sie reichen bis zu einer Linie, die von der Wirbelregion etwa zu dem Knick des Unterrandes herabzieht.

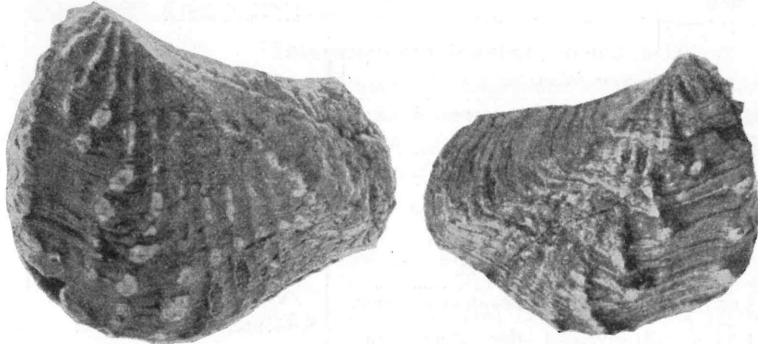


Abb. 1.

Abb. 2.

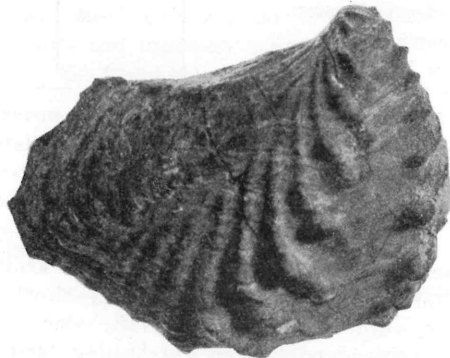


Abb. 3.

Abb. 1—3. *Trigonia (Clavotr.) interrupticosta* n. sp. Unterer Dogger, Bethel bei Bielefeld. Sammlung ALTHOFF.

1. Gewölbtes Individuum mit trigonalem Schalenumriß.
2. Flachschaliges, mittelgroßes Individuum.
3. Ausgewachsenes Individuum.

An dieser Linie biegen die Rippen in eine nahezu vertikale Richtung ein, und schwellen dabei verhältnismäßig rasch zu dicken, wulstigen Wällen oder ziemlich hohen Knoten an. Diese folgen dem Verlauf der Anwachsstreifen und begrenzen das freie Feld. An der vorderen Umbiegungsstelle steht eine Reihe hoher Dornen, welche nach dem Unterrande zu etwas zurückgebogen erscheinen. Die von diesen ausgehenden feinen knotigen Leisten auf der abgeplatteten Vorder-

seite haben die Richtung der Anwachsstreifen auf dem freien Felde und stehen sich alternierend gegenüber.

Es liegen 31 Exemplare vor, deren Variabilität ziemlich groß ist. Sie stehen der *Trigonia navis* LAM. var. *interrupta* LEBK. in mancher Hinsicht nahe, weichen aber vor allem in der Skulptur von ihr ab. Konvergenzen zwischen ihr und der vorliegenden Art bestehen im Umriß der Schale und in der bei den einzelnen Individuen allerdings variierenden Breite des freien Feldes. Wesentlich unterschieden sind die beiden Formen jedoch durch die Skulptur. Außerdem läßt das von var. *interrupta* und vom *navis*-Typus verschiedene hohe Lager der *Tr. interrupticosta* n. sp. die Aufstellung dieser neuen Art berechtigt erscheinen³.

³ Nach LEBKÜCHNER kommt die Varietät *interrupta* zusammen mit dem Typus vor und ist durch alle Übergänge damit verbunden.

Bei der Schriftleitung eingegangen am 27. Dezember 1935.

Zentralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

in Verbindung mit dem
Neuen Jahrbuch für Mineralogie,
Geologie und Paläontologie

Herausgegeben von

F. Broili, E. Hennig, H. Himmel, H. Schneiderhöhn
in München in Tübingen in Heidelberg in Freiburg i. Br.

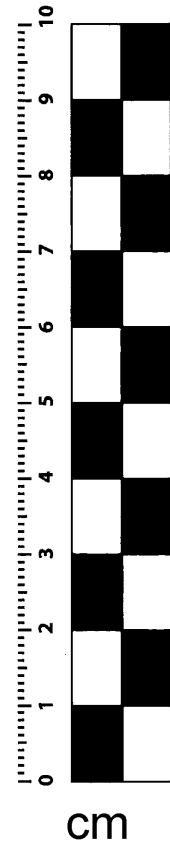
Jahrgang 1936

Abteilung B:
Geologie und Paläontologie

Mit zahlreichen Figuren im Text



Stuttgart 1936
E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung
(Erwin Nägele) G. m. b. H.



cm